

Abteilung 4.6 - Wirtschaftsförderung, Tourismus, Stadtmarketing
Sachbearbeiter(in): Lomsky, André
05.03.2020

Beratungsfolge**Sitzungstermin**

Gemeinderat (öffentlich)

20.05.2020

Rottweil. digital - Digitalisierungsstrategie der Stadt Rottweil**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat stimmt der Digitalisierungsstrategie zu. Die Verwaltung wird die Umsetzung der Maßnahmen prüfen und soweit sie nicht bereits vom Gemeinderat beschlossen oder in der Zuständigkeit der Verwaltung liegen, einzeln zur Vorberatung und Beschlussfassung in den Gemeinderat einbringen.

Begründung:**Inhalt**

1. Hintergrund der Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie für Rottweil
2. Rahmenbedingungen bei der Entwicklung
3. Die Digitalisierungsstrategie Rottweil. digital und Ihre Bestandteile
4. Vision eines digitalen Rottweils
5. Identifizierte Anforderungen und Ziele
6. Maßnahmen im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung
7. Maßnahmen im Handlungsfeld Mobilität
8. Maßnahmen im Handlungsfeld Verwaltung

1. Hintergrund der Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie für Rottweil

Die Digitalisierung schreitet voran und durchzieht mittlerweile alle Lebensbereiche. Kommunen und Bürger können von der Digitalisierung in vielfacher Weise profitieren, etwa bei ihrem Einsatz in der Verkehrssteuerung und im Energiemanagement. Im Sinne eines ganzheitlichen Smart City Ansatzes sind es aber nicht nur die Infrastrukturen und Technologien, sondern auch die gesellschaftliche und die Governance Ebenen von Gebietskörperschaften, die sich die Digitalisierung zu Nutze machen können. Im Sinne von Open Data, Open Government oder digitaler Bürgerbeteiligung ist vieles möglich.

Um sich die Digitalisierung als Kommune zielführend zu Nutze zu machen, ist es notwendig, sich klare Ziele zu setzen, Prioritäten festzulegen und Strategien zur Zielerreichung zu entwickeln.

Um die Kommunen bei dieser Aufgabe zu unterstützen hat das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg den Landeswettbewerb „digitale Zukunftskommune@bw“ ausgeschrieben.

Die Stadt Rottweil hat sich beworben und einen Zuschlag für die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie in den Handlungsfeldern Bürgerbeteiligung und Mobilität erhalten. Insgesamt wurden 55 sog. Vorreiterkommunen bzw. -landkreise in Baden-Württemberg gefördert. Fünf der Preisträger (Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigsburg, Ulm und der Landkreisverbund Biberach, Böblingen, Konstanz, Tuttlingen) haben bereits Digitalisierungsstrategien verabschiedet und wurden bei konkreten Umsetzungsprojekten gefördert.

2. Rahmenbedingungen bei der Entwicklung

Rottweil hat für die Entwicklung seiner Digitalisierungsstrategie vom Land insgesamt 40.000,00 Euro an Fördergeldern erhalten. Für den Prozess standen 12 Monate Zeit zur Verfügung. Das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation hat die Stadtverwaltung als externer Partner bei der Entwicklung der Digitalisierungsstrategie unterstützt. Hier waren die beiden Abteilungen Smart Urban Environments (Stadtinfrastrukturen, Mobilität, Bürgerbeteiligung) und Urban Data and Resilience (Technische Infrastruktur, Datenmanagement, Strategieentwicklung) beteiligt.

Der Prozess begann mit einer Ist-Analyse bestehender Leitbilder und Konzepte (z.B. Gesamtkonzept Wirtschaftsförderung, Sanierungsgebiet Stadtmitte), sich in Vorbereitung/Planung befindlicher Konzepte (z.B. Bürgerbeteiligungsleitfaden oder Mobilitätskonzept) und zukünftigen städtebaulichen Entwicklungen (z.B. Machbarkeitsstudie Landesgartenschau). Außerdem erfolgten Interviews u.a. mit Vertretern der Stadtverwaltung, aus Wirtschaft und der Bürgerschaft. Die Digitalisierungsstrategie soll auf den bisherigen Strategien aufbauen und zu Erreichung bereits festgelegter Ziele beitragen.

Anschließend wurden mittels zweier Workshops (ebenfalls Stakeholder übergreifend) Maßnahmen definiert und anschließend priorisiert und eine Digitalisierungsstrategie entwickelt.

3. Die Digitalisierungsstrategie „Rottweil. Digital“ und ihre Bausteine

Ziel war es, eine Strategie zu entwickeln, die flexibel ist und sich an verändernde Rahmenbedingungen anpassen kann. In den genannten Workshops wurden daher folgende Ziele entwickelt:

- Definition einer Vision
- Identifizierung von Anforderungen
- Entwicklung von (ersten) Maßnahmen (beginnend 2019)
- Benennung von Akteursgruppen zur Umsetzung der Maßnahmen

4. Vision eines digitalen Rottweils

Zur Beschreibung der Vision hier Auszüge aus Rottweil. Digital:

„Rottweil hat sich als fortschrittliches Mittelzentrum an der Innovationsachse Stuttgart Zürich positioniert. Um sich im Wettbewerb mit den Ballungszentren auch künftig zu behaupten, ist es für Städte im ländlichen Raum jedoch überlebenswichtig, eine erfolgreiche Digitalisierungsstrategie über die bisherigen Meilensteine hinaus zu entwickeln und die vorliegende Strategie bedarfsorientiert fortzuschreiben.“ (Rottweil. digital, S.5).

„Rottweil will im ländlichen Raum als digitaler Vorreiter Vorbild für andere Kommunen sein (...).“ (ebd., S. 7).

5. Identifizierte Anforderungen und Ziele

Nach intensiven Analysen, Vorgesprächen und Interviews haben sich drei wesentliche Handlungsfelder für die Digitalisierungsstrategie Rottweils herauskristallisiert:

1. (digitale) Bürgerbeteiligung

2. (digitale) Mobilität
3. (digitale) Verwaltung

Bei der Bürgerbeteiligung ist das Ziel, die bereits bestehende Beteiligungskultur mittels digitaler Anwendungen weiterzuentwickeln und die Interaktion nicht nur zu vereinfachen sondern auch zeitlich schneller und damit direkter zu machen.

Im Bereich Mobilität kann die Digitalisierung dabei unterstützen, die Innenstadt vom motorisierten Individualverkehr (MIV) zu entlasten und gleichzeitig den Einzelhandel zu stärken. Weitere Ziele in diesem Bereich sind der Aufbau eines digital gestützten Parkleitsystems, die Einführung alternativer Verkehrsträger und das Erproben neuer Lösungen für den ländlichen Raum im Mobilitätslabor Rottweil.

Das Thema digitale Verwaltung kristallisierte sich erst während des Prozesses immer deutlicher heraus. Im Rahmen der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) müssen bisher analoge Verwaltungsverfahren digitalisiert werden und es wird dabei immer deutlicher, dass sich damit Strukturen und Prozesse innerhalb der Verwaltung und auch die Interaktion mit den Bürgern ändern müssen. Übergeordnete Ziele sind daher für Rottweil die Prozessoptimierung und die Bereitstellung vernetzter, leistungsfähiger Bürgerservices. Verwaltungsmäßig gilt es, durch den Ausbau des digitalen Dokumentenmanagements, die Einführung E-Rechnung und die Implementierung eines digitalen Intranets neue Wege der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit und Kommunikation zu eröffnen. Vor diesem Hintergrund wurde eine Stelle für den Aufgabenbereich „Digitalisierung in der Verwaltung“ geschaffen und vom Gemeinderat beschlossen.

Für jedes der drei Handlungsfelder wurden Maßnahmen abgeleitet. Eine Auswahl wird im Folgenden kurz vorgestellt.

6. Maßnahmen im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung

Beteiligungsportala

Eine dauerhafte digitale Plattform zur Interaktion mit der Bürgerschaft soll aufgebaut werden. Vorbilder könnten entsprechende Lösungen aus Mannheim und Herrenberg sein. Hier geht es im Wesentlichen um Meinungsabfragen (zum Beispiel zum Landesgartenschauprozess) und allgemeinem Austausch zur Entwicklung der Stadt.

Mängelmelder

Der Mängelmelder als auf die Stadt zugeschnittene Applikation ermöglicht es, Mängel wie Schlaglöcher oder herumliegenden Müll direkt der Stadtverwaltung zu melden. Der Bearbeitungsstatus soll transparent einsehbar sein.

Online Bürgersprechstunde

Eine regelmäßige OB-Sprechstunde auch in digitaler Form ermöglicht es den Bürgern und Bürgerinnen, ortsunabhängig mit ihm in Kontakt zu treten. Zunächst muss ermittelt werden, ob es sich um eine Sprechstunde im allgemeinen Sinn handeln soll, oder Fragen über einen längeren Zeitraum aufgenommen werden können. Dies bedingt die Auswahl des digitalen Mediums.

Bürger/Rottweil-App

Die Digitalisierungsstrategie sieht eine Stadt-App vor, auf der tagesaktuelle Informationen (Events, Angebote, Baustellen etc.) abgerufen werden können. Sie soll verschiedene städtische Sektoren integrieren (z.B. Einzelhandel, Mobilität, Kultur, Tourismus). Eine Kombination mit dem Beteiligungsportala ist denkbar.

7. Maßnahmen im Handlungsfeld Mobilität und Mobilitätsinfrastruktur

Erfassung von Mobilitätsdaten

Bereits 2019 wurde bereits damit begonnen, verschiedene (Bestands-)Daten in der Stadt Rottweil zu konsolidieren, um ein genaueres Bild der Verkehrssituation zu bekommen. Es handelt sich sowohl um statische Daten als auch dynamische öffentliche und private, aggregierte Rohdaten.

Pendlerplattform (Pilot: Verwaltung)

In der Verwaltung soll pilothaft eine Pendlerplattform entstehen, in der Mitarbeiter sich besser vernetzen und so Fahrten zusammenlegen können. Ziel ist, die Belegungsrate von Pendlerfahrzeugen zu erhöhen und damit den Anteil von Fahrzeugen in der sog. „Rush hour“ zu reduzieren.

Mobilitätslabor

Um neue Formen der Mobilität etablieren zu können ist es zunächst wichtig, die vielfältigen neuen Lösungen zunächst zu erproben und im Alltag zu testen. Sog. Reallabore sind ein probates Mittel, das sich mittlerweile in der Forschungslandschaft und kommunalen Praxis durchgesetzt hat (z.B. Reallabor Mobilität Stuttgart, Reallabor digitale Planung Herrenberg). Rottweil will verschiedene Testfelder etablieren, in denen beispielsweise alternative ÖPNV-Formen getestet werden oder Familien über einen bestimmten Zeitraum auf ihr Auto verzichten und alternative Formen der Mobilität nutzen.

Neue Logistik für den Einzelhandel

Gemeinsam mit den Einzelhändlern soll eine für alle gute und wirksame Lösung zu alternativen Logistikkonzepten entwickelt werden. Ggf. kann man die Lösung auch schon im Mobilitätslabor testen. So könnte der Einkaufsverkehr mit PKW dadurch reduziert werden, dass sich Kunden Waren bequem nach Hause liefern lassen können.

E-Bikes für den Bahnhof

Am Bahnhof soll eine E-Bike Verleihstation entstehen. Diese kann mit einem digitalen Buchungssystem verknüpft werden.

Rathaus als Mobilitätspionier

Neben der Pendlerplattform will die Verwaltung durch weitere Maßnahmen zum Pionier in Sachen Mobilität werden. So wurden bereits Pedelecs, E-Auto und E-Lastenräder in die Flotte sinnvoll integriert.

Neue Mobilitätsangebote

In Rottweil sollen sogenannte „Mobility Hubs“ im Sinne dezentraler Stationen entstehen, in denen verschiedene Mobilitätsangebote kombiniert abrufbar sind, wie beispielsweise ÖPNV, Radparkplätze, Sharing Angebote oder Mikromobilität (ggf. e-Scooter). „Eine digitale Plattform für den Anrufsammelbus wäre ebenfalls denkbar“ (Rottweil. digital, S.31).

Smarte Verkehrssteuerung

Neben einem intelligenten, digitalen Parkraummanagement beinhaltet die smarte Verkehrssteuerung, mit der bereits begonnen wurde, eine abgestimmte Ampelschaltung, die sich im Sinne einer idealen Verkehrslenkung passgenau auf das Verkehrsaufkommen zu unterschiedlichen Bedingungen (Wochentage, Wetter etc.) einstellt.

Maßnahmen im Handlungsfeld Verwaltung

Digitales Informationsmanagement

Mittels digitaler Lösungen soll ein digitales Intranet aufgebaut werden, das auch als Wissensplattform dienen soll. Wichtig sind hierfür begleitende Maßnahmen, wie der Aufbau eines gemeinsamen Vokabulars oder des fachbereichs- und ämterübergreifenden Wissensaustauschs von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Internetauftritt

Der Internetauftritt der Stadtverwaltung soll perspektivisch überarbeitet werden und an die Anforderungen der Technik (responsive Design – Anpassung an verschiedene Endgeräte wie Smart Phones oder Tablets) und der Nutzer (leistungsfähige und lernende Suchfunktion etc.) angepasst werden.

Projektmanagement-Tool

Die Stadt ist seit 2019 dabei, einen Prozess aufzusetzen. Mit der Software KISS (Keep it short and simple) wurde für die Gesamtverwaltung ein Tool eingeführt, welches das Projektmanagement künftig einheitlich strukturiert und digital unterstützt bei der Planung, der Umsetzung, dem Controlling und der Dokumentation von Projekten.

Digitalisierungs-Task-Force

Um den verschiedenen Anforderungen der Digitalisierung gerecht werden zu können und auch die Handlungsfelder und Maßnahmen der Digitalisierungsstrategie im Blick zu haben und anpassen zu können, soll eine interdisziplinäre Digitalisierungs-Task-Force ins Leben gerufen werden.

Finanzierung:

Kosten: keine

Im Haushalt veranschlagt:

Ja

Nein

Folgekosten:

Personelle Auswirkungen: Diese werden mit der Prüfung der einzelnen Maßnahmen dargestellt.

Zuständigkeit:

Da es sich um eine Angelegenheit handelt, die für die Stadt von grundsätzlicher Bedeutung ist, ist der Gemeinderat zuständig (§ 2 Absatz 3.1 Hauptsatzung).

Anlagen:

Rottweil. Digital - Digitalisierungsstrategie der Stadt Rottweil